

Statistik informiert ...

Nr. 140/2017

10. Oktober 2017

Gesundheitsausgaben in Schleswig-Holstein 2008 bis 2015

Ausgaben weiter gestiegen

Im Zeitraum von 2008 bis 2015 sind die Gesundheitsausgaben in Schleswig-Holstein um 27,4 Prozent gestiegen. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung von rund 3,5 Prozent. Der Anteil an den Gesundheitsausgaben in Deutschland blieb mit 3,5 Prozent in diesem Zeitraum konstant. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) betrug im Jahr 2008 für Schleswig-Holstein 12,6 Prozent und stieg im Jahr 2015 auf 13,8 Prozent, so das Statistikamt Nord.

Im Jahr 2015 gaben die Ausgabenträger in Schleswig-Holstein insgesamt über 11,9 Mrd. Euro für die Gesundheit aus. Im Vorjahr waren es gut 11,4 Mrd. Euro. Dies bedeutet einen Anstieg der Gesundheitsausgaben in Schleswig-Holstein von 4,6 Prozent, der damit ähnlich hoch wie im Bundesgebiet (plus 4,5 Prozent) ausfiel.

Den höchsten Ausgabenbeitrag für die Gesundheit leisteten deutschlandweit die gesetzlichen Krankenversicherungen. In Schleswig-Holstein lag deren Anteil an den Gesamtausgaben im Jahr 2015 bei 56,7 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2014 erhöhten sich die Ausgaben um 4,4 Prozent auf knapp 6,8 Mrd. Euro. Bei den privaten Krankenversicherungen wuchsen die Aufwendungen sogar um 5,6 Prozent auf fast 1,2 Mrd. Euro, was knapp einem Zehntel der gesamten Gesundheitsausgaben entspricht. Überdurchschnittlich stark stiegen in allen Bundesländern die Ausgaben der sozialen Pflegeversicherung. In Schleswig-Holstein gab sie im Jahr 2015 fast 0,9 Mrd. Euro für die Gesundheit aus und verbuchte damit ein Plus von 10,4 Prozent. Dieser starke Anstieg dürfte primär auf das erste Pflegeversicherungsgesetz zurückzuführen sein, das am 1. Januar 2015 in Kraft trat.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Hinweise:

Die hier veröffentlichten Ergebnisse zu den Gesundheitsausgaben wurden von der „AG Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL), in der die Statistikämter von zwölf Ländern und das Statistische Bundesamt vertreten sind, ermittelt. Vergleichbare Länderergebnisse für alle sechzehn Bundesländer sowie methodische Hinweise sind unter www.ggrdl.de abrufbar.

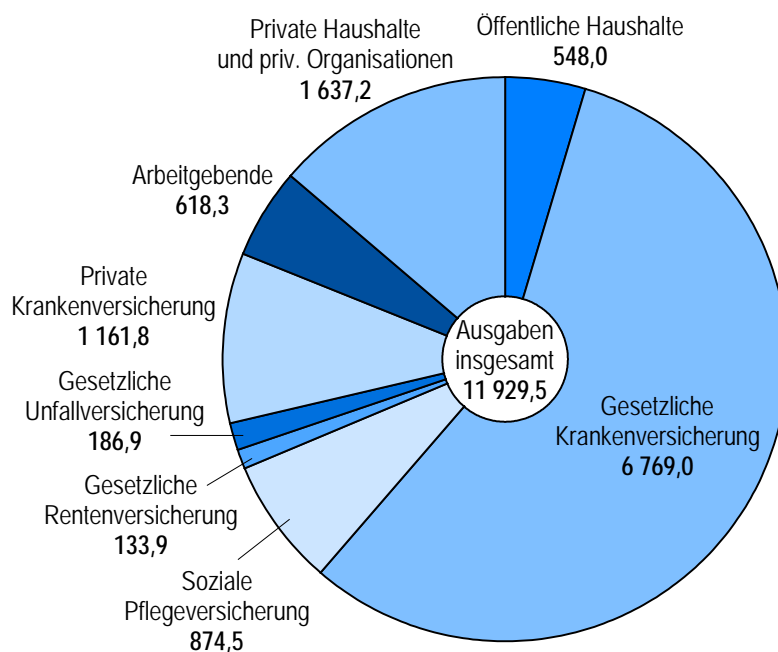
Kontakt:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de

Fachliche Ansprechpartnerin:

Karin Budziszewski
Telefon: 040 42831-1836
E-Mail: karin.budziszewski@statistik-nord.de

Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Schleswig-Holstein 2015 in Mio. Euro



Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Schleswig-Holstein 2008 bis 2015

Ausgabenträger	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mio. €							
Öffentliche Haushalte	496,9	535,9	530,7	510,7	520,2	506,8	530,7	548,0
Gesetzliche Krankenversicherung	5.122,1	5.434,2	5.546,3	5.707,4	5.830,1	6.136,9	6.484,4	6.769,0
Soziale Pflegeversicherung	631,4	667,3	654,1	679,4	706,8	757,4	792,5	874,5
Gesetzliche Rentenversicherung	115,8	123,8	127,5	126,6	131,8	126,0	129,9	133,9
Gesetzliche Unfallversicherung	148,5	155,2	160,9	166,1	170,8	174,5	181,7	186,9
Private Krankenversicherung	901,7	948,4	983,8	1.026,6	1.042,8	1.086,9	1.100,2	1.161,8
Arbeitgebende	504,9	519,6	535,2	543,7	546,6	570,7	591,2	618,3
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	1.440,2	1.490,4	1.551,9	1.582,3	1.621,8	1.590,4	1.599,2	1.637,2
Insgesamt²	9.361,4	9.874,8	10.090,3	10.342,8	10.570,9	10.949,6	11.409,7	11.929,5
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Mio. €							
Öffentliche Haushalte	.	39,0	-5,2	-20,0	9,6	-13,5	23,9	17,3
Gesetzliche Krankenversicherung	.	312,1	112,1	161,1	122,7	306,8	347,5	284,6
Soziale Pflegeversicherung	.	35,9	-13,3	25,3	27,5	50,6	35,1	82,0
Gesetzliche Rentenversicherung	.	8,1	3,7	-0,9	5,2	-5,8	3,9	4,0
Gesetzliche Unfallversicherung	.	6,7	5,7	5,3	4,7	3,6	7,3	5,1
Private Krankenversicherung	.	46,7	35,5	42,8	16,1	44,1	13,3	61,6
Arbeitgebende	.	14,6	15,7	8,4	2,9	24,2	20,4	27,2
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	.	50,2	61,5	30,4	39,5	-31,3	8,8	37,9
Insgesamt²	.	513,3	215,6	252,5	228,1	378,6	460,1	519,9
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
Öffentliche Haushalte	.	7,8	-1,0	-3,8	1,9	-2,6	4,7	3,3
Gesetzliche Krankenversicherung	.	6,1	2,1	2,9	2,1	5,3	5,7	4,4
Soziale Pflegeversicherung	.	5,7	-2,0	3,9	4,0	7,2	4,6	10,4
Gesetzliche Rentenversicherung	.	7,0	3,0	-0,7	4,1	-4,4	3,1	3,1
Gesetzliche Unfallversicherung	.	4,5	3,7	3,3	2,8	2,1	4,2	2,8
Private Krankenversicherung	.	5,2	3,7	4,4	1,6	4,2	1,2	5,6
Arbeitgebende	.	2,9	3,0	1,6	0,5	4,4	3,6	4,6
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	.	3,5	4,1	2,0	2,5	-1,9	0,6	2,4
Insgesamt²	.	5,5	2,2	2,5	2,2	3,6	4,2	4,6
	Anteil an Insgesamt in %							
Öffentliche Haushalte	5,3	5,4	5,3	4,9	4,9	4,6	4,7	4,6
Gesetzliche Krankenversicherung	54,7	55,0	55,0	55,2	55,2	56,0	56,8	56,7
Soziale Pflegeversicherung	6,7	6,8	6,5	6,6	6,7	6,9	6,9	7,3
Gesetzliche Rentenversicherung	1,2	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1
Gesetzliche Unfallversicherung	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Private Krankenversicherung	9,6	9,6	9,8	9,9	9,9	9,9	9,6	9,7
Arbeitgebende	5,4	5,3	5,3	5,3	5,2	5,2	5,2	5,2
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	15,4	15,1	15,4	15,3	15,3	14,5	14,0	13,7
Insgesamt²	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Anteil an Deutschland in %							
Öffentliche Haushalte	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6	3,6	3,6	3,6
Gesetzliche Krankenversicherung	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
Soziale Pflegeversicherung	3,3	3,3	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Gesetzliche Rentenversicherung	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	3,0
Gesetzliche Unfallversicherung	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Private Krankenversicherung	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8
Arbeitgebende	4,5	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6	3,6	3,6	3,6
Insgesamt²	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
	Anteil am BIP in jeweiligen Preisen in %							
Insgesamt²	12,6	13,7	13,7	13,5	13,2	13,5	13,6	13,8

¹ ohne Erwerbszweck

² Differenzen bei der Summenbildung sind auf Rundungen in den Berechnungsstufen zurückzuführen.

Hinweis:

Methodische Hinweise zur Berechnung der Gesundheitsausgaben nach Ländern finden Sie unter www.gardl.de

Quellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes; Berechnungsstand Februar 2017